

# Besonderer Blick auf den Menschen

## Schüler aus Hagsfeld und Oberreut stellen Werke in Ausstellung „Alles sind spezielle Nasen“ aus

Von Eva Läufer-Klingler

Wenn Schüler freiwillig nach dem Unterricht mit dem Stoff weitermachen, ist die Wissensvermittlung wohl gelungen. So zu beobachten bei der Vernissage der Ausstellung „Alles sind spezielle Nasen“, bei der am Dienstag eine Auswahl von Werken gezeigt wurde, die – betreut durch Studierende der Pädagogischen Hochschule (PHKA) – von Schülern verschiedener Klassenstufen, unter anderem der Oberreuter Anne-Frank-Gemeinschaftsschule und der Grundschule Hagsfeld, geschaffen wurden.

Eine Gruppe Drittklässler stand nämlich nach der offiziellen Eröffnung an einer mit Packpapier bespannten Wand und zeichnete hingebungsvoll mit Stiften und Kreide. Mitwirkende an dem sechsmonatigen Projekt der zukünftigen Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer waren neben der Grundschule Hagsfeld und der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule noch die Albert-Schweizer-Schule Mörsch. Ziel war es, den Kindern und Jugendlichen Kunst auf selbst erfahrbare Weise nahezubringen. Das facettenreiche Thema lautete „Körper“ und die

Schülerinnen und Schüler warfen sehr individuelle Blicke auf die menschliche Gestalt, auf die Sinne und auf einzelne Aspekte des Körpers – etwa auf die Nase.

Mit dem Riechorgan hat sich die siebte Klasse beschäftigt und dabei sind neben Bildern und Collagen auch moderne Kleinplastiken entstanden.



**Rund 60 Werke:** Die Leitung des Projekts haben Friederike Nastold und Henrike Plegge (rechts) inne, die hier mit Schülern eine Collage anschauen. Foto: Jörg Doneker

Natürlich, so Friederike Nastold (PHKA), die zusammen mit Henrike Plegge die Leitung des Projektes innehatte, gab es in dem ungewöhnlichen Kunstunterricht auch viel Gekicher und mussten erste Unsicherheiten überwunden werden. Letztlich waren aber alle mit Begeisterung bei der Sache. A

nlässlich ihrer Vernissage in den hohelichten Räumen des Instituts für Kunst in der Gießerei der Majolika war den Schülern Stolz und Freude über die ersten eigenen Schritte in die Welt der Kunst anzusehen. „Wir öffnen durch begleitende Museumsbesuche und Ähnliches auch Räume für die Kinder und Jugendlichen, die sie sonst nicht entdecken würden“, so Susanne Posselt, Lehrerin an der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule. Auch für Maria Slavik, die stellvertretend für die Lehramtsstudenten sprach, war das Experiment rundum gelungen und sie lobte die große Schar der Kinder.

### Service

Die etwa 60 Exponate sind noch bis zum 29. Januar in den der Majolika benachbarten Räumen des Instituts für Kunst, Ahaweg 6–8, von 10 bis 14 Uhr zu sehen.